

# Renovieren mit System : von der engen Nasszelle zum Traumbad

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106300>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# RENOVIEREN MIT SYSTEM: VON DER ENGEN NASSZELLE ZUM TRAUMBAD

Das Vorwand-system: Die Technik steckt nicht in der Wand, sondern davor. Dadurch ist es möglich, den Umbau ohne aufwendige Spitz- und Maurerarbeiten und zudem mit wesentlich kürzeren Montagezeiten durchzuführen.



FOTO: DAL

FOTO: KERAMIK LAUFEN/HOESCH SANITÄR AG

**DIE TECHNIK VOR DER WAND**  
Bei Neuplanungen der Badezimmerkomponenten entstehen häufig Probleme mit den Versorgungsleitungen. Die vorhandene Bausubstanz lässt das Stemmen von Aussparungen und Schlitzen für Rohrleitungen in den wenigsten Fällen zu. Die sanitäre Branche hat Systeme entwickelt, die heute unter der Bezeichnung «Vorwandinstallationen» ihren festen Platz bei Um- und Neubauten gefunden haben. Ohne die Statik oder die Schall- und Wärmeisolation von Wänden zu beeinträchtigen, werden Sanitärapparate genau dort montiert, wo sie gewünscht sind. Die Technik steckt dabei nicht in der Wand, sondern davor. Vorwand-Installationssysteme mit ihrer rationalen Bauweise sind heute kaum mehr wegzudenken. Mit diesen Systemen ist es möglich, den Umbau in wesentlich kürzeren Montagezeiten durchzuführen. Sie haben sich bewährt, ersparen die aufwendigen, lauten und lärmigen Spitz- und Maurerarbeiten (und damit viel Staub) und gelten als wenig reparaturanfällig.

Zu unterscheiden sind zwei Systemarten. Die eine Variante enthält alle Sanitärinstallationen und die Befestigungselemente für die Apparate. Die Teile werden mit einem

minimalen Aufwand massgenau zusammengestellt und in einem nächsten Arbeitsschritt mit Gipspaneelen, die beliebig mit Fliesen belegt werden können, beplankt. Dieses System kann vor Massiv- oder Leichtbauwänden stehen und eignet sich ebenso gut als Raumteiler. Beim zweiten System handelt es sich um ganze Badmöbelprogramme, bei denen alle Zu- und Ableitungen integriert sind. Die dabei verwendeten Rohre sind aus korrosionsbeständigen Materialien gefertigt, die dem immer aggressiver werdenden Leitungswasser widerstehen und gleichzeitig schalldämmend wirken.

RUDOLF HERENSPERGER, INFORMATIONSDIENST SCHWEIZ, GROSSHÄNDELSVERBAND DER SANITÄREN BRANCHE

## GEBÄUDE UND WOHNUNGEN IN DER SCHWEIZ UM 1990: ZAHLEN UND FAKTEN

Gebäude mit Wohneinheiten	Anzahl	
Einfamilienhäuser	695 624	
Zweifamilienhäuser	1 267 34	
Mehrfamilienhäuser	203 759	
<b>Total</b>	<b>1 284 443</b>	
Mieter und Genossenschaftswohnungen		
Bauperiode	Anzahl	davon nicht renoviert
vor 1900	205 056	56 038
1900–1920	147 034	48 450
1921–1946	213 953	78 652
<b>Total bis 1946</b>	<b>566 043</b>	<b>183 140</b>
1947–1960	334 835	168 563
1961–1970	426 196	279 044
1971–1980	305 796	258 217
1981–1985	118 476	117 033
1986–1990	10 360	
<b>Total 1947–1990</b>	<b>1 295 663</b>	<b>822 857</b>
<b>Total</b>	<b>1 861 706</b>	

QUELLE: BUNDESAMT FÜR STATISTIK, EIDGENÖSSISCHE VOLKSZÄHLUNG 1990

